

Mittwoch, 22. Mai 2019

GLÜCKLICH WIE LAZZARO



Der faszinierend kunstvolle Spielfilm von Alice Rohrwacher erzählt von Lazzaro, der genügsam und zufrieden mit sich und der Welt inmitten einer kleinen Gemeinde in einem abgelegenen Tal in Italien lebt. Bis die Verkettung der Ereignisse das Leben aller für immer verändert... Jeder erteilt ihm Befehle, keiner nimmt ihn wahr. Und doch ist Lazzaro, der junge Mann, der selten spricht und immer gehorcht, ein glücklicher Mensch. Er braucht nicht viel zu seinem Glück in dem Tal, wo er mit den anderen zusammenlebt. Das Tal selbst gehört einer reichen Gräfin, die die Bewohner wie Leibeigene ausnutzt. Als sie eines Tages ihren gelangweilten Sohn zu sich holt, findet dieser Gefallen an Lazzaros Gesellschaft. Doch eines Tages geschieht ein Unglück. Ein Unglück, welches für Lazzaro das Ende seiner Lebensreise bedeuten könnte. Aber in Wahrheit erst der Anfang ist. Der Film von Alice Rohrwacher begeistert durch seine faszinierende Mischung von dokumentarisch anmutenden authentischen Aufnahmen und dem Stilmittel des magischen Realismus.

Land: Deutschland/Frankreich/Italien/Schweiz 2018, 128 Min.
Regie: Alice Rohrwacher, Drehbuch: Alice Rohrwacher
DarstellerInnen: Adriano Tardiolo, Agnese Graziani, Luca Chikovani, Alba Rohrwacher
Cannes 2017: Beste Darstellerin; Chicago International Film Festival: Bester Spielfilm

Mittwoch, 26. Juni 2019

GEGEN DEN STROM



Halla, eine introvertierte und sympathische Frau, ist Chorleiterin. Doch hinter der Fassade ihrer gemütlichen, kleinstädtischen Routine führt sie ein Doppelleben als leidenschaftliche Umweltaktivistin. Unter dem Decknamen „Die Bergfrau“ bekämpft sie heimlich die nationale Aluminiumindustrie. Nahezu jedes Mittel ist ihr recht, um die Verhandlungen zwischen der isländischen Regierung und einem internationalen Investor zu stoppen. Die unerwartete Bewilligung eines Adoptionsantrags bringt Hallas gradlinige Pläne aus dem Takt.

Land: Island/Frankreich/Ukraine 2018, 101 Min.
Regie: Benedikt Erlingsson
DarstellerInnen: Halldóra Geirharðsdóttir · Jóhann Sigurðarson · Juan Camillo

KIRCHE UND KINO

KIRCHE UND KINO

Seit sechzehn Jahren bringt diese Veranstaltungsreihe diskussionswürdige Filme auf die Leinwand und ins Gespräch. Warum engagieren sich gerade die Kirchen für gutes Kino?

- Weil Filme wie Seismographen die Themen ausgestalten, die die Menschen heute bewegen – ihre Lebensfragen, Sehnsüchte und Projektionen von gelingendem Leben.
- Weil die Filme einladen, eigene Positionen zu überdenken.
- Weil diese Art des Kinobesuchs befähigt, Filmsprache, Bildersprache bzw. visuelle Codes zu entschlüsseln und damit „sehen“ zu lernen, medienmündiger zu werden.
- Weil Filme engagierter Filmemacher/innen beispielhaft Schicksale von Menschen aus anderen Kulturen veranschaulichen und den Blick weiten für globale und interreligiöse Kontexte.

Beginn 20.00 Uhr
Kino Cineworld, Kemnastraße 3, Recklinghausen
Telefon 023 61 - 93 13 20
Eintritt 6,00 € / 6,50 € / 7,00 €
Veranstalter Ev. Kirchenkreis RE, Kath. Kreisdekanat RE in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kino & Filmkultur (IKF, Wiesbaden), Cineworld und dem Ev. Erwachsenenbildungswerk Westfalen-Lippe

Internet www.kircheundkino.de

Vor bzw. nach der Vorführung gibt der Medien- und Religionspädagoge Michael Kleinschmidt vom IKF eine kurze Einführung in die Besonderheiten des Films. Anschließend sind die Anwesenden zur Diskussion eingeladen.



welten
bilder
welten
kirche & kino

Januar bis Juni
2019



Institut für Kino
und Filmkultur



Mittwoch, 30. Januar 2019

TRANSIT



Die deutschen Truppen belagern Paris. Georg flieht vor den Nazis und entkommt im letzten Moment nach Marseille. Bei dem Versuch, einem Schicksalsgenossen, dem Schriftsteller Weigel, einen Brief zu überbringen, findet er diesen tot; aus Angst vor seinen Verfolgern hat der seinem Leben ein Ende gesetzt.



Georg nimmt dessen letztes Manuskript, sowie seine Briefe, Reisedokumente und Ausweise an sich; am Ende

sogar die Identität des Schriftstellers. Während des Wartens auf das Visum nach Mexiko lernt er eine Unbekannte kennen, die ihn mit jemand anderen verwechselt. Schon bald erkennt er, dass es Weigels Frau Marie ist, die ihren Mann sucht, um mit ihm zu fliehen. Georg verliebt sich umgehend in sie und erlebt, wie er innerlich zu zerreißen droht. Wird er ihr die Wahrheit gestehen oder doch mit der Lüge leben?

Christian Petzold entwickelt eine freie Adaption von Anna Seghers' Exilroman gleichen Titels. Seiner Inszenierung liegt dabei eine Entscheidung zugrunde, die manchen Zuschauer zunächst befremden wird: In diesem Film verschmilzt er zwei Zeitebenen, indem er Seghers' Geschichte aus den 40er Jahren in das Marseille der Gegenwart verlegt.

Damit gelingt es dem Regisseur, der Geschichte etwas Zeitloses und Allgemeingültiges zu verleihen. Im Unterschied zum Filmtitel, der eher Bewegung auszudrücken scheint, zeigt der Film Menschen, deren Leben von Stillstand und Warten geprägt ist. Sie stehen zwischen der Vergangenheit einer Heimat, die Feindesland geworden ist, und einem Exil, dessen Zukunft ungewiss ist.

Land: Deutschland/Frankreich 2018, 102 Min.
Regie: Christian Petzold
Darsteller/innen: Franz Rogowski · Paula Beer · Godehard Giese
Lilien Batman · Maryam Zaree

Mittwoch, 20. Februar 2019

COLD WAR – DER BREITENGRAD DER LIEBE

Im Jahr 1949 reist der Komponist Wiktor (Tomasz Kot) durch die abgelegenen Bergdörfer von Polen. Dort sucht er nach traditionellem Liedgut, Bauern- und Volkslieder, die sein Tanz- und Musik-Ensemble aufführen und bewahren will. Auf seiner Reise trifft Wiktor die talentierte, reizvolle, rebellische Zula (Joanna Kulig). Bald steht sie im Mittelpunkt des Ensembles. Wiktor ist wie berauscht von Zula. Sie werden ein heimliches Liebespaar.



Als die Staatsmacht immer stärkeren Einfluss auf die Musik des Ensembles ausübt, sieht Wiktor keine künstlerische Perspektive mehr in Polen. Eine Tour nach Ost-Berlin nutzt er, um in den Westen zu fliehen. Auch Zula soll mitkommen. Doch sie erscheint nicht zu der Verabredung.



Erst Jahre später, Wiktor hat sich in der Zwischenzeit als Jazz-Pianist und Filmmusiker durchgeschlagen, laufen sie sich in Paris erneut über den Weg. Schafft es ihre große Liebe miteinander Frieden zu finden? Oscarpreisträger Pawel Pawlikowski erzählt eine tragische Liebesgeschichte vor dem Hintergrund des Kalten Krieges. Gedreht in stilvollem Schwarz-Weiß und einem Seitenverhältnis, das TV-Produktionen entnommen ist, spielt sich die amour fou im Takt polnischer Volkslieder und Jazz-Improvisationen ab - ein Fest für Cineasten.



Erst Jahre später, Wiktor hat sich in der Zwischenzeit als Jazz-Pianist und Filmmusiker durchgeschlagen, laufen sie sich in Paris erneut über den Weg. Schafft es ihre große Liebe miteinander Frieden zu finden? Oscarpreisträger Pawel Pawlikowski erzählt eine tragische Liebesgeschichte vor dem Hintergrund des Kalten Krieges. Gedreht in stilvollem Schwarz-Weiß und einem Seitenverhältnis, das TV-Produktionen entnommen ist, spielt sich die amour fou im Takt polnischer Volkslieder und Jazz-Improvisationen ab - ein Fest für Cineasten.



Erst Jahre später, Wiktor hat sich in der Zwischenzeit als Jazz-Pianist und Filmmusiker durchgeschlagen, laufen sie sich in Paris erneut über den Weg. Schafft es ihre große Liebe miteinander Frieden zu finden? Oscarpreisträger Pawel Pawlikowski erzählt eine tragische Liebesgeschichte vor dem Hintergrund des Kalten Krieges. Gedreht in stilvollem Schwarz-Weiß und einem Seitenverhältnis, das TV-Produktionen entnommen ist, spielt sich die amour fou im Takt polnischer Volkslieder und Jazz-Improvisationen ab - ein Fest für Cineasten.

Land: Frankreich/Polen/GB 2018, 88 Min.
Regie: Pawel Pawlikowski, Drehbuch: Pawel Pawlikowski, Janusz Glowacki
DarstellerInnen: Joanna Kulig, Tomasz Kot, Borys Szyc, Cédric Kahn, Agata Kulesz
Cannes 2018: Beste Regie, Europäischer Filmpreis 2018: u.a. Bester Film

Mittwoch, 10. April 2019

EIN BESONDERER FILMABEND MIT KEN LOACH!

In mehr als 16 Jahren Kirche & Kino haben wir von keinem anderen Filmschaffenden mehr Filme gezeigt als von ihm: KEN LOACH!

- THE NAVIGATORS (19. 2. 2003)
- JUST A KISS (16. 2. 2005)
- THE WIND THAT SHAKES THE BARLEY (18. 4. 2007)
- LOOKING FOR ERIC (09. 6. 2010)
- THE ANGELS' SHARE (20. 2. 2013)
- ICH, DANIEL BLAKE (22. 2. 2017)

Aus diesem Grund haben wir ihn als Special Guest zum 10. Kirchlichen Filmfestival nach Recklinghausen eingeladen. Da Loach aber zu dieser Zeit in der Postproduktion seines neuen Films ist, hat er leider abgesagt, uns aber gleichzeitig einen Termin im April angeboten.



Wir freuen uns, als späten Ausklang des Kirchlichen Filmfestivals 2019 KEN LOACH am 10. April in Recklinghausen begrüßen zu dürfen. Freuen Sie sich auf einen besonderen Abend bei Kirche & Kino. Wir zeigen und diskutieren Ken Loachs Lieblingsfilm. Lassen Sie sich überraschen.



10. KIRCHLICHES FILMFESTIVAL RECKLINGHAUSEN
20.-24. MÄRZ 2019

Der Vorverkauf beginnt am 11. März 2019